



„Nächstenliebe in Aktion“
humedica e.V. **Jahresbericht 2008**



Inhalt	Editorial	3
	Gastkommentar Rainer Eppelmann	4
	Unser Profil Kurzbeschreibung, Mission Statement, Organisationsstruktur	5
	Nächstenliebe in Aktion Januar – März 2008	6
	Nächstenliebe in Aktion April – Juni 2008	7
	Nächstenliebe in Aktion Juli – September 2008	8
	Nächstenliebe in Aktion Oktober – Dezember 2008	9
	Im Fokus Familien-Patenschaften	10
	Jahresbilanz 2008	11
	Transparenz und Kontrolle, Bestätigungsvermerk	13
	Satzung des Vereins humedica e. V.	14

Impressum

Herausgeber
humedica e. V.
 Goldstraße 8
 87600 Kaufbeuren
 Deutschland
 Telefon 08341 966 148 0
 Telefax 08341 966 148 13
 eMail info@humedica.org
 URLs humedica.org
geschenk-mit-herz.de
myspace.com/humedica

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Wolfgang Groß
 Konzeption Jochen Schultheis, Steffen Richter
 Redaktion Wolfgang Groß, Steffen Richter,
 Judith Kühl, Ruth Bucker
 DTP & Layout Jochen Schultheis
 Druck Flyeralarm, Würzburg
 Fotonachweis humedica, Jens Großmann, privat



Liebe Freunde und Förderer von humedica, liebe Leserin, lieber Leser,

Armut, Krankheiten, Naturkatastrophen, Klimawandel, Weltwirtschaftskrise – bereits vor einem Jahr musste ich an im Rahmen unseres Jahresberichtes mit dieser traurigen Aufzählung starten. Hinzu gekommen ist eine Wirtschafts- und Finanzkrise, die in ihren unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen von immenser Wucht ist.

Seit 1979 kämpft **humedica** mit einem engagierten Team und guten Projekten gegen die beschriebenen Probleme an; unser Ziel bleibt dabei immer, Menschen in Not helfend zur Seite zu stehen.

Wir sind sehr stolz und glücklich, dass sich mehr als 900 Menschen mit medizinischen Berufen bereit erklärt haben, diese Arbeit mit ihrem großartigen Einsatz zu unterstützen. Sie geben ihre Zeit, opfern ihre Urlaube und bringen ihre erstklassige Ausbildung und sehr viel Leidenschaft ein, um die Situation von Menschen in oft schwerer Krankheit und großer Not nachhaltig zu verändern.

Haiti, Myanmar und China: 2008 ging auch als Jahr schlimmer Naturkatastrophen in die Geschichte ein. Wir dürfen dank Ihrer Hilfe, liebe Freunde und Förderer, sagen, dass die **humedica**-Teams dort waren, wo unsere Hilfe dringend benötigt wurde.

Unabhängig von unseren Katastropheneinsätzen engagiert sich **humedica** auch in mittel- und langfristig

angelegten Projekten, orientiert an den Grundsätzen internationaler Entwicklungszusammenarbeit und unseren christlichen Überzeugungen.

Weitere inhaltliche Aspekte unserer vielfältigen Aufgaben stellen wir Ihnen innerhalb dieses Jahresberichts vor. Gerne beantworten wir Ihnen Fragen zu unserer Arbeit. Wir sind sehr dankbar für Ihre Rückmeldungen; darauf sind wir ebenso angewiesen, wie auf Ihre treue Unterstützung.

Sie ermöglicht den Einsatz unserer Teams überall auf der Welt durch Katastrophenhilfe, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Patenschaftsprogramme und nicht zuletzt auch Hilfsgüterlieferungen. Im Namen vieler Menschen, die unsere Hilfe erreicht hat, danke ich Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Engagement. Bitte stehen Sie auch weiterhin an unserer Seite.

Ich grüße Sie herzlich aus Kaufbeuren

Ihr

Wolfgang Groß





Ein kleiner Beitrag zum Thema Nächstenliebe

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer von **humedica**,

man könnte auf die Idee kommen, dass wir in einer Welt voller Probleme leben. Einer Welt, in der unterschiedliche Völker, Kulturen und Religionsgemeinschaften einander hassen und mitunter blutig bekämpfen. Einer Welt mit Naturkatastrophen, die unser aller Vorstellungsvermögen sprengen und deren Ausmaße apokalyptische Züge zu tragen scheinen.

Wir leben in einer Welt, in der sich die Krisen aneinander reihen und in der sich tatsächlich zu bewahrheiten scheint, dass schlechte Nachrichten die eigentlich guten Nachrichten sind. Das Jahr 2008 wird als der Beginn einer bis dato einzigartigen Weltwirtschaftskrise in die Geschichte eingehen. Welche Konsequenzen werden die massiven internationalen Probleme für die kommenden Generationen haben?

Sie, sehr verehrte Damen und Herren, Sie lesen meine Zeilen, weil Sie sich für humanitäre Hilfe interessieren und vermutlich die mir nahe stehende Organisation **humedica** aus Kaufbeuren bereits unterstützt haben. Wahrscheinlich wissen Sie, wie traurig die Statistiken aus dem Bereich sind, in dem sich **humedica** bereits seit 1979 engagiert: Dass alle drei Sekunden ein Kind irgendwo auf dieser Welt stirbt, dass sich der HI-Virus rasend schnell verbreitet und sich die Natur gegen jahrzehntelange Ausbeutung massiv zur Wehr setzt.

Wer mich kennt weiß darum, dass ich sicher noch nie zur starken Gemeinschaft deutscher Schwarzmalers gehörte. Dennoch kann ich kaum bestreiten, dass wir in einer Welt leben, die längst in Schiefelage geraten ist.

Was aber sind unsere Antworten? Wie können wir reagieren und wo fangen wir an, mit unseren Möglichkeiten die Situation auf dem Planeten Erde zu verändern?

Ich sage Ihnen ehrlich, dass mir so manche Situation Angst macht. Ich möchte Ihnen aber zwei Dinge mitgeben, die inmitten von Sorgen, Angst und ungelösten Fragen für Hoffnung stehen: Die wichtigste Erkenntnis ist für

mich, dass wir in der Hand unseres Schöpfers sind, der zugesagt hat, dass er bis zum Ende der Welt bei uns sein wird.

Und Gott hat uns einen Verstand gegeben, der uns die Möglichkeit gibt, nicht nur zu analysieren und zu klagen, sondern auch konkret zu handeln. Ein Großteil der eingangs skizzierten schlimmen Umstände unseres Lebens sind von Menschen verursacht. Wir können unsere Welt also schlechter machen; ist nicht aber auch das Gegenteil möglich?

Ich behaupte: Ja! Stellen Sie sich vor, die Menschen würden konsequent das von Jesus Christus proklamierte höchste Gebot der Nächstenliebe praktizieren. Was würde passieren?

Ich möchte Ihnen mit meinem Brief Mut machen: Mut, an Ihre Möglichkeiten zu glauben und Mut, Chancen zu nutzen. Mut zur Nächstenliebe unabhängig von dem zu erwartenden Nutzen. Mut, auch kleine Schritte zu gehen. Mut, auf Gottes Wort zu vertrauen.

Das internationale **humedica**-Team stellt sich seit vielen Jahren unzähligen Herausforderungen der humanitären Hilfe. Mehr als 800 Menschen mit medizinischen Berufen engagieren sich ehrenamtlich in den so genannten Ärzteteams. Sie opfern viel für Ihre Vorstellung von Nächstenliebe, für ihre Hoffnung auf eine bessere Welt.

In dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht 2008 werden Sie an vielen Beispielen erkennen, welche wunderbaren Auswirkungen Nächstenliebe haben kann. Ich möchte Sie einladen, es selbst erneut auszuprobieren. Herzlichen Dank für Ihre Mühe und Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin

Ihr

Rainer Eppelmann





Unser Profil: **Kurzportrait, Mission Statement, Organisationsstruktur**

Kurzportrait

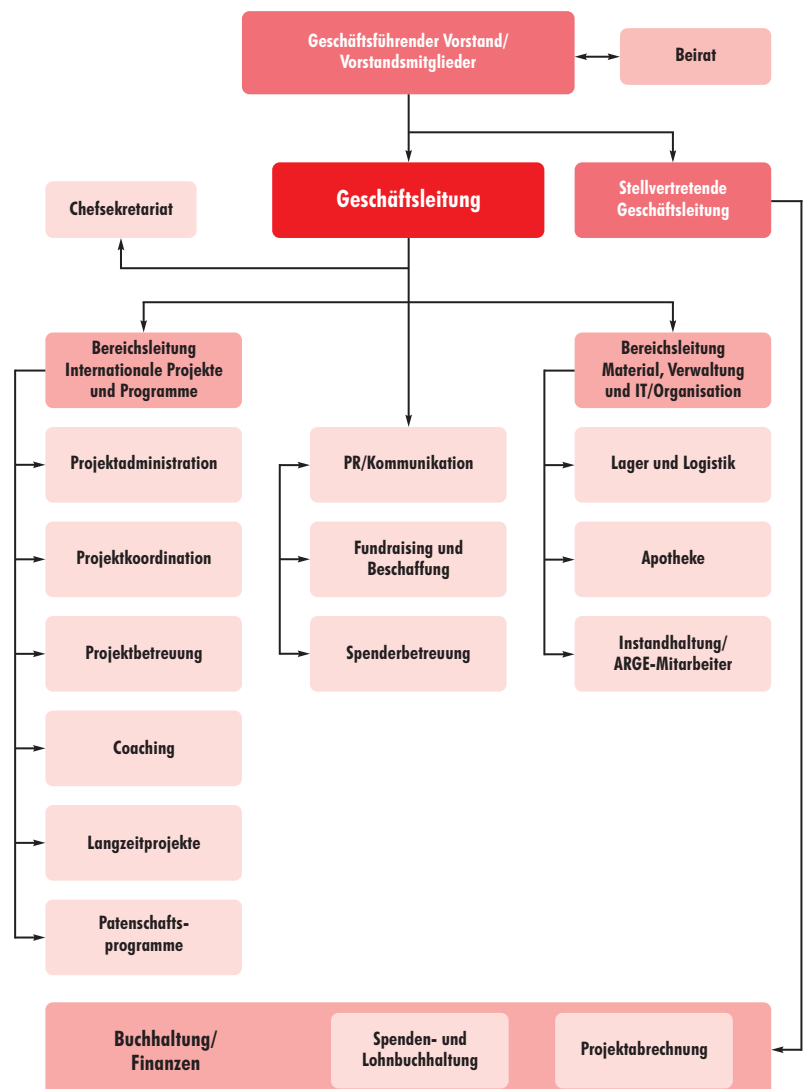
humedica ist eine internationale Hilfsorganisation mit einem Schwerpunkt auf medizinischer Hilfe durch den Einsatz ehrenamtlicher Ärzteteams. Dieser Fokus wird sowohl bei mittel- bis langfristigen Projekten berücksichtigt, als auch im Rahmen von Not- und Katastropheneinsätzen. 740 Menschen aus medizinischen Berufen plus 99 Koordinatoren haben sich in der **humedica**-Datenbank registrieren lassen. Gegründet 1979 unterhielt **humedica** seitdem Projekte in 90 Ländern unserer Erde. Ausgehend von der Hauptzentrale in Kaufbeuren (Bayern/ Deutschland) gestalten 25 hauptamtliche und mehrere hundert ehrenamtliche Mitarbeiter die Arbeit für Menschen in Not.

Mission Statement

humedica versteht sich als internationale Gemeinschaft von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Förderern, die sich durch ihre Mittel, Fähigkeiten und Gaben in den Dienst der Hilfe für Menschen stellt, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind.

humedica fungiert dabei als Vermittler zwischen den Betroffenen und hilfsbereiten Menschen und Institutionen, indem wir auf konkrete Notlagen aufmerksam machen, Ressourcen mobilisieren und effektive sowie effiziente Hilfe leisten.

Organisationsstruktur





Nächstenliebe in Aktion: Januar – März 2008

Januar

DEUTSCHLAND: Am Ende einer bemerkenswerten Aktion waren es 16.994 „Geschenke mit Herz“, über die sich Kinder in acht Ländern freuen durften. Pünktlich zu Weihnachten 2007 erreichten die liebevoll gepackten Schuhkartons aus Bayern die verschiedenen Empfängerländer. Durch die großartige Unterstützung mehrerer einhundert Ehrenamtlicher, dem Medienpartnern Bayerischer Rundfunk sowie der angeschlossenen Stiftung Sternstunden e. V. sowie die Schirmherrin Irene Epple-Waigel konnten viele Familien in Not ein glückliches Weihnachtsfest feiern.

SUDAN: Große Anerkennung erhielt **humedica**-Geschäftsführer Wolfgang Groß bei seinem Projektbesuch im Sudan. Der deutsche Botschafter Dr. Stephan Keller bedankte sich für die umfassende Hilfe von **humedica** in der Krisenregion Darfur. In drei Auffangcamps für mehr als 150.000 Flüchtlinge arbeiten mehr rund 200 Mitarbeiter. Täglich werden bis zu einhundert Patienten medizinisch betreut. Mit mobilen Kliniken werden auch die umliegenden Dörfer mit etwa 80.000 Flüchtlingen versorgt. In einer Camp eigenen Schule gibt es Unterricht für 5000 Kinder.

EINZELFALLHILFEN: Die kleine Abdi aus Somalia mit einem schwerwiegenden Geburtsfehler, Besim aus dem Kosovo, der bei jeder Bewegung Schmerzen hatte oder der angeschossene Ali aus dem Sudan: **humedica** hat immer auch den Einzelnen in seiner Not im Blick. 2008 gab es unter anderem die eingangs genannten Einzelfallhilfe. Die dringend benötigte Operation, eine Beinprothese und ein Hörgerät bedeuteten für Abdi, Besim und Ali neue Lebensqualität und Zukunft.

Februar

KENIA: Brutale Straßenschlachten, brennende Autos, verletzte Menschen und weinende Kinder. Über zwei Monate hielten die Unruhen in Kenia an. Erst Ende Februar legte sich der Konflikt, an dessen Beginn eine umstrittene Präsidentschaftswahl stand. Traurige Bilanz der ethnisch motivierten, brutalen Auseinandersetzungen: 1.500 Tote, rund 600.000 Flüchtlinge. **humedica** half gemeinsam mit den Partnern „Operation Blessing“ (USA) und in Kooperation mit der schwedischen Organisation „International Aid Services“ in Nakuru, einer der betroffenen Provinzen. Deutsche Ärzte kümmerten sich um die medizinische Betreuung der Bevölkerung während die anderen Teams parallel Lebensmittel und weitere dringend benötigte Sachgüter verteilten.

HAITI: Von wenig traumhaften Umständen auf der karibischen Urlaubsinsel berichtete der haitianische Botschafter, Seine Exzellenz Herr Jean Robert Saget. Am 22. Februar bat er **humedica** während seines Besuchs in der Hauptzentrale Kaufbeuren um schnelle Hilfe. Massive strukturelle Armut sowie schwerwiegende politische und wirtschaftliche Probleme führten für die betroffene Bevölkerung zu existenziellen Lebensbedingungen. Erste Hilfslieferungen durch **humedica** wurden vereinbart.

März

BRASILILIEN: Kunterbunt und sehr verschieden: Durchschnittlich etwa 200 Kinder kommen täglich in das **humedica**-Kinderdorf Nova Friburgo. Das vielfältige Programm fördert Kinder zwischen vier und vierzehn Jahren aus sozial benachteiligten Familien. Durch Nachhilfe, Englischunterricht und das Erlernen von Computergrundlagen sowie den Umgang mit Hygiene wird der staatliche Schulunterricht der Kinder ergänzt. Mittags gibt es für alle eine warme Mahlzeit. Zahlreiche Sport- und Freizeitangebote geben Raum zum Toben und Spielen. Trotz schwierigen Lebensumständen lernen die Kinder eifrig und integrieren sich vorbildlich. Mit guten Bildungschancen können die Kinder zuversichtlich in die Zukunft blicken. Gemeinsam mit Fernsehrichter Alexander Hold, dessen Unterstützung seit vielen Jahren dieses Projekt erst möglich macht, wirbt **humedica** im Infobrief um Familienpatenschaften.

NORDKOREA: Kollektive Armut, massiver Rohstoffmangel, Wirtschaftsprobleme und Boykotte prägen eines der weltweit letzten kommunistisch geführten Länder. Der Bevölkerung fehlt es an nahezu allen Gütern des täglichen Bedarfs. Die **humedica**-Partnerorganisation „Campus für Christus“ hilft seit Jahren durch landwirtschaftliche Projekte. Mit einem Hilfsgütertransport im Wert von 1,2 Millionen Euro unterstützte **humedica** diese Arbeit im März 2008. Medikamente, medizinischer Bedarf, Hygieneartikel und Baumaterialien konnten in das Land gebracht werden, nachdem zwei Jahre lang der Import von Gütern nicht erlaubt war.



Nächstenliebe in Aktion: April – Juni 2008

April

DEUTSCHLAND: 300-500 Tonnen Hilfsgüter gehen jährlich von Kaufbeuren aus auf die Reise in Krisengebiete auf der ganzen Welt. Bereits im ersten Quartal 2008 erzielte die Auslieferung der gespendeten Güter einen Rekord. Um dem ansteigenden Bedarf weiterhin gut, schnell und am Ende auch kostengünstiger zu bedienen, konnte mit dem Bau einer Lagerhalle gegenüber geplant werden. Unmittelbar gegenüber der Hauptzentrale erfolgte Anfang April die Grundsteinlegung.

SUDAN: Das vierminütige Video „Hope in Darfur“ über den Alltag der **humedica**-Ärztin Dr. Madina gewann den durchaus renommierten US-Fernsehpreis „Silver Telly“. Für eine gelungene mediale Außerdarstellung humanitärer Hilfe wurde der Film von Regisseur Jared Pike (Operation Blessing, USA) ausgezeichnet. Er filmte die Ärztin bei ihrer Arbeit im **humedica**-Flüchtlingscamp Otash, im Krisengebiet Darfur.

SRI LANKA: Die auf dem Inselstaat lebende afrikanische Minderheit der „Kaffir-People“ kämpft still gegen Armut und Unterdrückung. Vor etwa 500 Jahren als Sklaven in Afrika verschleppt, leben sie seit ihrer Befreiung vor knapp einhundert Jahren abgeschottet in einzelnen Regionen des Inselstaates. Ihre existenzielle Not veranlasste **humedica** zum Bau von 14 erdbebensicheren Familienhäusern. Darüber hinaus kümmerte sich **humedica** um ihre medizinische Versorgung.

HAITI: Massive Unruhen und teils brutale Straßenschlachten auf der Karibikinsel erschütterten die Weltöffentlichkeit. Unvorstellbare Armut trieb tausende Menschen auf die Straße, die wirt-

schaftspolitische Krise eskalierte innerhalb von Stunden. **humedica** leistete durch drei ehrenamtliche Ärzteteams bis weit in den Sommer hinein medizinische Hilfe und verteilte zudem Lebensmitteln. Mobile Kliniken konnten Menschen in etwa 30 Dörfern in der Region rund um die Kleinstadt St. Marc erreichen und helfen.

Mai

MYANMAR: Der Zyklon „Nargis“ richtete in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai katastrophale Schäden an. Dem tropischen Wirbelsturm fielen 84.000 ohnehin bitterarme Einwohner zum Opfer, rund 2,4 Millionen Menschen waren von den Folgen des Sturms direkt betroffen. Die Lage der Bevölkerung in Myanmar spitzte sich innerhalb von Tagen zu. Die Militärjunta in Myanmar ließ zunächst keine Helfer ins Land, **humedica** aber gelang es schließlich mit Unterstützung eines lokalen Partners im betroffenen Süden des Landes helfen zu können. Deutsche Ärzteteams leiteten die medizinische Einweisung lokaler Kräfte. **humedica** leistete über die kommenden sechs Monate nachhaltige Hilfe in Myanmar.

CHINA: Nur wenige Tage später, am 11. Mai, erschütterte ein gewaltiges Erdbeben die Region Sichuan: 70.000 Tote, mehr als 370.000 Verletzte, die Zahl der Betroffenen lag bei mehr als zwei Millionen Menschen. Noch am selben Tag stellte **humedica** eine Soforthilfe von 10.000 Euro zur Verfügung und unterstützte die Organisation *Operation Blessing* (USA) sowie lokale Kräfte bei deren Hilfsbemühungen. Trotz aufwändiger Transporte wurden auch Menschen in abgelegenen Siedlungen mit Lebensmitteln und Medika-

menten versorgt. *Operation Blessing* führte ein spezielles Projekt zum Wiederaufbau eines nahezu komplett zerstörten Dorfes ein; auch dieses Programm wird von **humedica** bis heute unterstützt.

Juni

HAITI: Inzwischen behandelten **humedica**-Ärzte in mobilen Kliniken mehr als 500 Menschen. Mitte Juni ging ein drittes Ärzteteam mit weiteren Medikamenten auf die Reise in die Karibik.

SRI LANKA: Endlich besser sehen. **humedica Lanka** verteilte Brillen an ältere Menschen und Sehbehinderte, die sich keine Brille leisten können. Die medizinischen Hilfseinsätze im südlichen Baddegama erreichten besonders bedürftige Familien, die nahezu ohne jede medizinische Hilfe leben. Bereits in den vergangenen Wochen wurden durch mobile Kliniken 400 Patienten behandelt und mit Medikamenten versorgt.





Nächstenliebe in Aktion: Juli – September 2008

Juli

BELGIEN: Premiere: Zum ersten Mal fand das internationale Basistraining in der belgischen Kleinstadt Heuvel, unweit von Brüssel statt. Zwischen Theorie und Praxis bereiteten sich die Teilnehmer aus Deutschland, Holland und Belgien auf kommende Hilfseinsätze vor.

MYANMAR: Weiterhin im Einsatz: Dank der Bewilligung einer Finanzierung über 100.000 Euro durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland versorgte **humedica** die Bevölkerung im massiv betroffenen Irrawaddy-Delta. Lebensmittel, Güter des täglichen Bedarfs und die Unterstützung von geschulten, einheimischen Medizinern halfen die Situation nach der Katastrophe zu stabilisieren.



August

DEUTSCHLAND: **humedica** erhielt das offizielle Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Berlin. Diese Auszeichnung wird an Nichtregierungsorganisationen vergeben, die sich freiwillig der Prüfung und Kontrolle ihres Spenden- und Finanzhaushalt unterziehen. Bisher wurde **humedica** von der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) überprüft und jährlich ausgezeichnet. Das DZI-Siegel bestätigte die Kontrolle der EAD.

DEUTSCHLAND: Für sein großes Engagement bei neun **humedica**-Ärzteeinsätzen erhielt Dr. Wolfgang Riske das Bundesverdienstkreuz. Er nehme die Auszeichnung stellvertretend für die vielen anderen ehrenamtlichen **humedica**-Helfer entgegen, sagte er bei der Ehrung. Zuletzt war Riske im April und Mai 2008 bei einem Notfalleinsatz nach dem Wirbelsturm „Nargis“ in Myanmar.

SIMBABWE: Nach den Unruhen um die Präsidentschaftswahl, litt die Bevölkerung verstärkt unter dem massiven Nahrungsmangel und den schlechten Umständen im Land. Während seines Besuchs in der **humedica**-Hauptzentrale bestätigte Weihbischof Patrick Mutume aus Simbabwe diese schlechten Nachrichten und berichtete von den schweren Folgen einer dreijährigen Dürreperiode in seinem Land. **humedica** organisierte daraufhin zeitnah die Verteilung von Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern in Mutare an der Grenze zu Mosambik.

September

PALÄSTINA: Arbeitslosigkeit, Unruhen und viele Einschusslöcher. Bei zwei großen Ärzteeinsätzen konnten in den Orten Rafa und Sufa über 600 Patienten behandelt werden. Nach Aussagen der Bevölkerung in Sufa war die medizinische Unterstützung durch **humedica** die erste Hilfe von außerhalb überhaupt am Ort.

HAITI: Gustav, Hanna und Ike. Hinter den harmlos klingenden Vornamen verstecken sich tropische Wirbelstürme mit katastrophalen Ausmaßen. Die Hurrikan-Saison 2008 über Haiti nahm tausenden von Inselbewohnern den wenigen Besitz, den sie hatten. Die ohnehin große Hilfsbedürftigkeit der Bevölkerung verschärfte sich innerhalb von Stunden immens. **humedica** schickte sofort Ärzteteams mit medizinischen Katastrophen-Kits in die Karibik. Viele Menschen konnten mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgt werden. Bei der Behandlung der Patienten wurden neben Verletzungen durch den Sturm auch andere Krankheiten behandelt, um die sich bisher nicht medizinisch gekümmert wurde. Mit der mobilen Klinik, die täglich in die Dörfer nördlich von St. Marc fährt, wurden knapp 6.000 Patienten behandelt, rund die Hälfte davon Kleinkinder und Jugendliche.



Nächstenliebe in Aktion: Oktober – Dezember 2008

Oktober

DEUTSCHLAND: Feierlich wurde das Berliner **humedica**-Büro am Pariser Platz 6 eröffnet. Am 23. Oktober feierten die Mitarbeiter die Einweihung mit 45 hochrangigen Gästen, darunter insbesondere Politiker, kostenfrei im edlen Ambiente des Kempinski Hotel Adlon, direkt gegenüber der Pariser Platz am Brandenburger Tor. Der zusätzliche Standort soll Netzwerke bilden und bereits funktionierende Kontakte auf politischer Ebene fördern.

HAITI: Bereits im August kündigte TV-Richter Alexander Hold seine Hilfe für die Hurrikan-Opfer an. Ende des Monats flog er für drei Tage auf die Karibikinsel, um die Nothilfprojekte von **humedica** persönlich zu unterstützen. Immer noch litten die Menschen unter den Folgen der Stürme, besonders auf dem Land und in den Bergen. Durch mobile Kliniken und die Verteilung von Hygiene-Paketen half **humedica** gemeinsam mit mehreren Partnerorganisationen (*Hoffnungszeiten e. V.*, *Hilfswerk der Bayerischen Apotheker*, *Operation Blessing* und *Emmanuel International*) den Menschen in Not. Zusammen konnten über 13.000 Einwohner mit Nahrung versorgt werden.

November

DEUTSCHLAND: Seit Monaten liefen die Vorbereitungen für die Bayern weite Päckchenaktion „Geschenk mit Herz“. Von Rumänien bis zum afrikanischen Niger, von Sri Lanka bis Brasilien wurden liebevoll Schuhkartons für Kinder in Not gepackt. Viele hundert Ehrenamtliche, der Medienpartner *Bayerischer Rundfunk*, *Sternstunden e. V.* sowie die Unterstützung der Schirmherrin Frau Dr. Irene Epple-Waigel machten diese große Weihnachtsaktion möglich.

DEUTSCHLAND: Das neue **humedica**-Lager in Kaufbeuren wurde bis auf einige Arbeiten im Innenbau fertig gestellt. Die Halle erhält im Gedenken den Namen des verstorbenen Ehepaars Frommknecht, deren Erbschaft an **humedica** den Bau erst möglich machte.



Dezember

SUDAN: 12 Tonnen dringend benötigte Hilfsgüter wurden mit einer Chartermaschine direkt nach Nyala in das Krisengebiet Darfur eingeflogen. Medikamente, Krankenhausbedarf, und Lebensmitteln unterstützten die großen Hilfsprojekte in den drei von **humedica** medizinisch betreuten Flüchtlingscamps.

SIMBABWE: Schreckensnachricht Cholera: In dem südwestafrikanischen Land zeichnete sich Ende des Jahres eine Epidemie ab. Bereits 12.500 Menschen wurden bis zu diesem Zeitpunkt infiziert. **humedica** schickte zeitnah Hilfsgüter mit Lebensmitteln und Medikamenten nach Simbabwe. Die Verteilung in zehn von **humedica** unterstützten Missionskliniken dauerte bis Mitte Februar 2009.

UGANDA: Rund 250.000 Menschen aus dem Kongo flüchteten vor den Kämpfen zwischen Regierung und Rebellen. Trotz schwieriger Sicherheitslage unterstützte **humedica** mit einem Ärzteteam das Krankenhaus Mutolere, in Kisoro. Die Klinik liegt in Uganda direkt an der Grenze zum Kongo. Viele Kongolesen flüchteten in die Region und wurden insbesondere medizinisch betreut.

DEUTSCHLAND: Leuchtende Augen und glückliche Kinderherzen: Rechtzeitig vor Heiligabend 2008 erreichten 40.159 „Geschenke mit Herz“ ihr Ziel. Große Dankbarkeit zeigte sich bei Kindern und Familien in allen zehn Empfängerländern.

Im Fokus: Familien- patenschaften



Patenschaften verändern Leben

In der langen Zeit unseres Engagements haben wir festgestellt, dass eine Patenschaft die wohl beste Form der Hilfe ist. Sie umgibt ganze Familien wie ein Schutzschild: Die Versorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln ist gesichert, ebenso wie medizinische und pädagogische Betreuung. Wichtige Schritte auf dem Weg in eine gute Zukunft.



Das **humedica**-Programm gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Patenschaft für Einzelpersonen oder Familien abzuschließen. Nur 10 Euro kostet die Patenschaft für ein Familienmitglied pro Monat.

Patenschaftsprogramme sind immer in ein schützendes Projekt eingebettet. Auf diese Weise ist Ihre kontinuierliche Hilfe auch eine wertvolle Unterstützung für die unmittelbare Umgebung der Patenfamilie oder für Einzelpersonen.



Patenschaftsprogramm Brasilien

Wir verbinden das Land am Zuckerhut mit Sonne, Strand und Samba. Nicht mit riesigen Favelas, einer hohen Arbeitslosigkeit und einer weit auseinander klaffenden Schere zwischen vielen armen Menschen und wenigen sehr reichen Brasilianern.

Etwas außerhalb der Stadt Nova Friburgo, nördlich von Rio de Janeiro gelegen, liegt das **humedica**-Kinderprojekt. Mehr als zweihundert Buben und Mädchen bedürftiger Familien werden hier täglich mit Essen versorgt,



pädagogisch betreut und können vielfältige Freizeitangebote nutzen. Ein hervorragendes Projekt, das der bekannte (Fernseh-)Richter, Herr Alexander Hold, bereits seit 1994 unterstützt und in das unser Patenschaftsprogramm integriert ist. In der Region Nova Friburgo warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe.

Momentan unterstützen 62 Paten in Deutschland 51 Familien in Brasilien.

Patenschaftsprogramm Sri Lanka

Ein Paradies kommt nicht zur Ruhe. Vielleicht trifft dieser kurze Satz die Situation der Urlaubsinsel im Indischen Ozean am Besten. Gesegnet mit hervorragenden Voraussetzungen und einer wunderschönen Natur, lässt der seit 1983 andauernde Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen das Land nicht zur Ruhe kommen. Zusätzlich zu den Kriegswirren war Sri Lanka massiv von dem Tsunami 2004 betroffen. 40.000 Todesopfer forderte die Katastrophe auf der ganzen Insel, darunter viele Fischerfamilien. Den Überlebenden wurde nicht selten die Existenzgrundlage entzogen.

Dort setzt das **humedica**-Patenschaftsprogramm an: Durch mittelfristige und gezielte Unterstützung den betroffenen Familien wieder zu einer selbständigen Existenz zu verhelfen. Auf der Halbinsel Jaffna (Norden Sri Lankas) warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe.

Momentan unterstützen 291 Paten in Deutschland 256 Familien in Sri Lanka.

Wesentliche Aussagen zum Rechnungsabschluss

Ertragslage: Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR -1.154.742 (i. Vj. Jahresüberschuss EUR 877.590) ab.

Dieses Ergebnis ist dadurch geprägt, dass sich die Einnahmen insgesamt um TEUR 2.585 auf TEUR 13.011 erhöht. Demgegenüber steht jedoch eine überproportionale Steigerung der Ausgaben um TEUR 4.521. Dies resultiert daraus, dass projektbezogene Einnahmen, die in den Vorjahren noch nicht zweckentsprechend verwendet werden konnten, erst im Berichtsjahr ausgegeben wurden. In den Vorjahren wurden entsprechende Rücklagen gebildet. Bei der Ermittlung des Bilanzergebnisses wurden korrespondierende Entnahmen aus den Rücklagen ausgewiesen.

Im Einzelnen:

Die Sachspenden haben sich um TEUR 2.771 erhöht. Dem steht eine Verminderung der Geldspenden um TEUR 54 sowie eine Reduzierung der sonstigen Einnahmen (TEUR 132) gegenüber.

Der Hilfsgüterversand einschließlich der weitergeleiteten Geldspenden hat sich um TEUR 3.743 erhöht. Die übrigen projektbezogenen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 754 angestiegen. Der Großteil dieses Zuwachses ist auf die Erhöhung der projektbezogenen Personalaufwendungen zurückzuführen. Damit belaufen sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr

auf TEUR 2.221 und liegen um TEUR 615 über dem Wert des Vorjahres.

Auch der Anstieg bei den Fahrzeugkosten sowie den sonstigen Betriebskosten und den Verwaltungskosten ist im Wesentlichen projektbedingt. Demgegenüber konnten die Reisekosten um TEUR 75 reduziert werden.

In der nachstehenden Ergebnisrechnung sind die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Einnahmen und Kosten des Berichtsjahres sowie der Vergleichszahlen der Vorjahre gegenübergestellt.

	2006		2007		2008		Abweichungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	EUR	%
Sachspenden	4.685	54,6	5.237	50,2	8.008	61,5	2.771	52,9
Geldspenden	2.706	31,6	2.343	22,5	2.289	17,6	-54	-2,3
Sonstige Einnahmen	1.183	13,8	2.846	27,3	2.714	20,9	-132	-4,6
Summe Einnahmen	8.574	100,0	10.426	100,0	13.011	100,0	2.585	24,8
Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung (inkl. Materialaufw.)	6.365	74,2	6.603	63,3	10.346	79,5	3.743	56,7
Personalaufwand	1.104	12,9	1.606	15,4	2.221	17,1	615	38,3
Abschreibungen	99	1,2	139	1,3	207	1,6	68	48,9
Raumkosten	130	1,5	212	2,0	205	1,6	-7	-3,3
Vers., Beiträge, Steuern	12	0,1	14	0,1	19	0,1	5	35,7
Fahrzeugkosten	150	1,7	330	3,2	375	2,9	45	13,6
Reisekosten	235	2,7	319	3,1	244	1,9	-75	-23,5
Öffentlichkeitsarbeit	148	1,7	149	1,4	175	1,3	26	17,4
sonst. Betriebskosten	71	0,8	58	0,6	105	0,8	47	81,0
Verwaltungskosten	65	0,8	103	1,0	157	1,2	54	52,4
Summe Aufwendungen	8.379	97,7	9.533	91,4	14.054	108,0	4.521	47,4
ordentliches Ergebnis	195	2,3	893	8,6	-1.043	-8,0	-1.938	-216,8
Zinsaufwendungen	-3	-0,0	-8	-0,1	-25	-0,2	-17	
neutrales Ergebnis	-1	-0,0	-7	-0,1	-94	-0,7	-87	
Jahresergebnis	191	2,2	878	8,4	-1.162	-8,9	-2.040	
Ergebnisvortrag	1	0,0	1	0,0	1	0,0		
Veränderung Rücklagen	-191	-2,2	-878	-8,4	1.161	8,9		
Bilanzergebnis	1	0,0	1	0,0	0	0,0		

Die nachstehende Tabelle untergliedert die Ausgaben des Werkes in direkte den Projekten zuzuordnende Aufwendungen, sowie in nicht direkt zuzuordnende Gemeinkosten.

	gesamt	Aufwendungen Projekte	sonst. allg. Aufwend.	sonst. allg. Aufwend. i.S.d. DEA	sonst. allg. Aufwend. i.S.d. DEA
	2008	2008	2008	2008	2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Spendenweitergabe + Materialaufwand	10.346.149	10.458.884	-112.735	1.072	0
Personalkosten	2.220.948	1.699.197	521.751	501.706	430.902
Abschreibungen	206.579	24.319	182.260	30.288	40.667
Raumkosten	205.092	147.927	57.165	38.825	49.055
Vers., Beiträge, Steuern	18.483	2.998	15.485	15.485	11.426
Fahrzeugkosten	375.285	341.989	33.296	16.146	15.202
Reisekosten	243.840	232.652	11.188	5.953	7.367
Öffentlichkeitsarbeit	175.237	13.312	161.925	161.925	135.209
sonstige Betriebskosten	105.158	90.890	14.268	10.341	3.585
Verwaltungskosten	157.189	74.253	82.936	82.936	76.624
neutrale Aufwendungen	94.194	78.299	15.895	15.895	10.937
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.340	23.217	1.123	1.123	
Summe	14.172.494	13.187.937	984.557	881.695	780.973

Die Verwaltungskosten im Sinne der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) liegen mit 6,78 % wie in den Vorjahren unter 10 % und sind nach den Grundsätzen für die Verwendung von Spendenmitteln der DEA als niedrig einzustufen.

2. Rechnungsabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2008 ließ sich ordnungsmäßig aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen des Vereins entwickeln.

Aufgrund der Prüfung komme ich zu dem Ergebnis, dass die Vermögens- und die Aufwands- und Ertragsrechnung entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 238 - 263 HGB) gegliedert und dass die Positionen entsprechend dieser Vorschriften angesetzt und bewertet sind.

3. Spendenwerbung

Die mir vorgelegten Werbeanzeigen sind wahr, eindeutig und sachlich und entsprechen im Übrigen den Grundsätzen der DEA.

4. Bescheinigung

Einwendungen im Sinne des § 322 HGB sind nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung gegen die Buchführung und den Rechnungsabschluss nicht zu erheben. Ich erteile daher dem Verein Humedica e.V. für den Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2008 gemäß Anlage 1 und 2 die nachfolgende Bescheinigung:

„Die Buchführung und der Rechnungsabschluss entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften des §§ 238 - 263 HGB. Die tatsächliche Geschäftsführung ist auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet.

Soweit ich feststellen konnte, sind die von der Deutschen Evangelischen Allianz empfohlenen Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln (Stand 15. April 2005) eingehalten worden.“

Heilbronn, den 15. Dezember 2009





Satzung des Vereins „humedica e. V.“

§1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „humedica e. V.“
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 87600 Kaufbeuren, Goldstr. 8. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke.
- (2) Die mildtätigen Zwecke werden im besonderen verwirklicht durch
 - a) Hilfe für Hungernde, Katastrophenopfer, Flüchtlinge und Menschen in anderen Notlagen insbesondere durch die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung sowie anderen Gegenständen des medizinischen Bedarfs, Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs und/oder den personellen Einsatz von Ehrenamtlichen
 - b) Armutsbekämpfung insbesondere durch Schaffung von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Trinkwasserqualität zur Vermeidung von Krankheiten, Mithilfe bei der Schaffung von Existenzgrundlagen
 - c) Lieferung von Medikamenten, medizinische Ausrüstung und Gegenständen des medizinischen Bedarfs an Krankenhäusern, Missionsstationen, Arsenapotheken zur Weitergabe an bedürftige und notleidende Patienten
 - d) Errichtung, Unterhalt und Betrieb von Kinderheimen, Kindertagesstätten und Kinderdörfern für elternlose Kinder, Halb- und Sozialwaisen
- (3) Die gemeinnützigen Zwecke betreffen die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und Behindertenhilfe. Diese werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Unterhalt und Betrieb von Kindergärten, Schulen, Fortbildungseinrichtungen, Heimen und Tagesstätten.

§3 Gemeinnützigkeit und Mittelverwendung

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder Auflösung des Vereins keinerlei Anteile am Vereinsvermögen.

- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden; Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§4 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können Personen werden, die das Vereinsziel fördern.
- (2) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Ein Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten.
- (3) Der Vorstand entscheidet über die jeweiligen Anträge. Die Ablehnung des Antrages auf Mitgliedschaft muß nicht begründet werden.

§5 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod, Ausschluß oder Erlöschen des Vereins.
- (2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird ohne Einhaltung einer Frist wirksam.
- (3) Ein Mitglied kann, nach vorheriger Gelegenheit zur Anhörung, vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden
 - a) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen bzw. Voraussetzungen nach erfolgter Abmahnung;
 - b) aufgrund schweren Verstoßes (beruflich oder privat) gegen die Interessen des Vereins.
 Der Ausschluß erfolgt mittels eingeschriebenem Brief. Gegen den Ausschluß kann binnen 14 Tagen nach Zugang mittels Einschreibebrief Einspruch erhoben werden. Über diesen Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Zusammenkunft mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder endgültig. Bis zu diesem Zeitpunkt ruht die Mitgliedschaft.
- (4) Das Mitglied ist auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in Angelegenheiten des Vereins sowie seiner Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§6 Beiträge

Die Höhe der Beiträge wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§7 Haftung

- (1) Für die namens des Vereins eingegangenen Verbindlichkeiten haftet allein das Vermögen des Vereins. Eine Haftung der einzelnen Mitglieder des Vereins und des Vorstands aufgrund ihrer Vereins- und Vorstandsmitgliedschaft ist im Innenverhältnis ausgeschlossen, sofern die

Haftung nicht auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln zurückzuführen ist.

§8 Organe des Vereins

(1) Organe des Vereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand
3. Der Beirat

§9 Mitgliederversammlung

- (1) Oberstes Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal jährlich tritt sie zur Jahreshauptversammlung (= ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen, wobei der Vorstand mindestens 14 Tage vorher durch ein einfaches Schreiben Tag, Ort, Zeitpunkt sowie eine vorläufige Tagesordnung allen Mitgliedern bekannt gibt.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Drittel aller Vereinsmitglieder unter Angabe von Gründen beim Vorstand schriftlich beantragt wird oder der Vorstand es für notwendig erachtet. Die Ladungsfrist beträgt hierfür 8 Tage.
- (3) Wenn alle Mitglieder zustimmen, ist auch eine schriftliche Beschlussfassung zulässig.
- (4) Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Dies gilt nicht bei der Auflösung des Vereines (vgl. unten). Ist die Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß einberufen, so können Beschlüsse nur gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder anwesend oder vertreten sind und keiner der Beschlussfassung widerspricht.
- (5) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist erforderlich für Beschlüsse auf Auflösung des Vereins und Änderung der Satzung. Ein Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung durch ein anderes Mitglied oder seinen Ehepartner unter Erteilung einer in der Versammlung vorzulegenden, schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- (6) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das von mindestens einem Vorstandsmitglied und dem Protokollführer/der Protokollführerin zu unterschreiben ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 1. Entgegennahme des Jahresabschlusses des Vorstandes
 2. Wahl der Treuhandgesellschaft oder des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr
 3. Wahl des Vorstandes
 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
 5. Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- (8) Beschlüsse der Mitgliederversammlung können nur innerhalb eines Monats seit der Beschlussfassung durch Klage angefochten werden.

§10 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Personen, die von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Mitgliederversammlung ist auch befugt, Vorstandsmitglieder abzu-berufen.
- (2) Der Vorstandsvorsitzende ist einzelvertretungsberechtigt, die beiden Vertreter gemeinsam.
- (3) Protokolle der Vorstandssitzungen sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

(4) Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

1. den Verein im Sinne von § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten;
2. die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen;
3. die Wahl des Vorstandsvorsitzenden.

Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§11 Beirat

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat. Der Beirat besteht aus bis zu fünf Personen.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt.
- (3) Der Beirat hat als Kontrollorgan die gesamte Tätigkeit des Vereines zu fördern und den Vorstand zu beraten.
- (4) Zu diesem Zwecke tritt der Beirat möglichst einmal im Kalenderhalbjahr mit dem Vorstand zusammen.
- (5) Der Beirat ist vom Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung einzuladen. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Er entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Beirates kann sich aufgrund einer in der Sitzung vorzulegenden schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied des Beirates vertreten lassen.

§12 Geschäftsbericht

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie ihre Rechnungsführung sind nach Abschluß eines jeden Rechnungsjahres durch eine Treuhandgesellschaft oder einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu überprüfen. Der Wirtschaftsprüfer/die Treuhandgesellschaft übernimmt damit zugleich die Aufgaben des Kassenprüfers.

§13 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereines kann nur auf einer Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 75 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muß nach erneuter Einladung innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden. Diese Versammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der anwesenden Stimmberechtigten mit 3/4 Mehrheit.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an

Mercy Ships Deutschland e. V., Kaufbeuren,

das es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§14 Geltung des bürgerlichen Gesetzbuches

Soweit diese Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, gelten ergänzend die Bestimmungen des BGB für den rechtsfähigen Verein.

Kaufbeuren, den 17. 12. 2006



„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Jesus Christus in der Bibel (Johannes 14, 1)

humedica e. V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren
Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
Telefax 08341 966 148 19

E-Mail info@humedica.org
URL humedica.org
geschenk-mit-herz.de

Spendenkonto
Sparkasse Kaufbeuren
Konto 47 47
BLZ 734 500 00

BIC: BYLADEM1KFB
IBAN: DE3573450000000004747

humedica
INTERNATIONALE HILFE



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen